

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Theophrasti Paracelsi Bombast ... Liber De Occulta Philosophia

Paracelsus

[S.l.], 1686

VD17 VD17 12:657387P

I. De Consecrationibus

[urn:nbn:de:bsz:31-99985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99985)

und sehen/auff wem ich rede. Ob ich auß dem Teuffel/oder auß dem Liecht der Natur solches wisse und erfahren habe.

I. De Consecrationibus.

In Heiligung der örter/ der Instrumenten/ und aller Geschöpff auff Erden/ ist nicht noth viel darvon zu reden/oder zu schreiben/dieweil Gott der Allmächtige gleich im Anfang und Erschaffung der Welt/ alle Ding genugsam uns geheiligt hat. Dann er selber heilig ist. Darumb alles was er ordiniert und gemacht/ ist auch durch ihn geheiligt worden. Derohalben alle Ding weiter von uns Menschen keine Heiligung bedörffen/ sondern derselben gar wohl gerathen mögen. Und absonderlich die örter/ Kreuzweg/ Krenß/ und Stüchel/ Schwertter/ Kleider/ Ketz/ Liecht/ Wasser/ öle/ Feur/ Rauchwerck/ Caracteres, Schrifften/ Bücher/ die Pentacula, die Sigilla Salomonis, Kron/ Scepter/ Gürtel/ Ring/ und alles was jetzt die Ceremonischen Nigromantici wider die Phantastische Geister machen/ und gebrauchen/ als ob die sonst mit nicht

ten können bezwungen und überwunden werden; So doch in diesem der Glaube das principal ist/und nicht die Ceremonia, wie oft auch die Ceremonischen sagen/diſ ist consecrirt, geweiht/ gefegnet/ &c. Oder es seynd so viel Messen darüber gelesen / darumb ist wider den Teuffel/ und alle böse Geister. Item sie müssen fliehen und fürchten/ und mögen darzu nicht kommen. Du grosser Erkennar/ und unverständiger Mensch/ der du nicht werth bist / daß du Mensch genant solt werden/ der du solchen greifflichen Lügen Glauben gibst / und doch der Exempel täglich so viel vor Augen siehest/ wie so gar oft und manniſ mahl der Schaur und Hagel in die Kirchen/ auch wohl gar ein Altar zerschlegt / daß sich sonderlich in zauberischen Ungewittern viel zuträgt / und der Teuffel und böse Geister so oft sich an diesen Drey setzen und hören lassen/ mehr dann zu sagen ist. Also ist gleich den Nigromanticis mit ihren Ceremoniis ein Gauſelsack und ein Thieracks Kram/ damit man den zusehenden und umsehenden Leuten das

Maul auffsperrt / die Augen verblendet /
 und das Geld auß dem Seckel locket / und
 doch alles nicht eines Pfennings werth
 ist. Derhalben die Ceremoniæ nicht sol-
 len daher gezogen oder gebraucht werden /
 welche der Jud Salomon beschrieben
 hat in seinem Buch / welches die Nigro-
 matici claviculam Salomonis nennen.
 Dann Gott wills nicht haben / er hat
 uns ein anders darfür an die statt geben /
 das ist der Glaube / der alle Ding perfect
 heiligt / wiewohl ich die Heiligungen
 nicht alle hier will verworffen haben / son-
 der allein die / welche die Ceremonischen
 wider die Phantastische Geister gebrau-
 chen. Aber in den Magischen Medicamen-
 ten wird es nicht widerredet. Und für-
 nemlich die consecration der Sacramen-
 ten / des Ehestandes / der Tauff / des Leibs
 und Bluts Christi auff dem Altar / sol-
 len hoch und vest gehalten werden / biß auf
 die Zukunft des letzten Tages / da wir al-
 le vollkommenlich geheiligt / und mit
 dem Himmlischen Leib clarificiert
 werden.